

mittendrin

Aktuelles
aus der
Stiftspfarre
Wilhering

Jahrgang 47/182
März 2024



Inhalt

Verkündigung
Ersetzt uns die KI?
Seite 2

Umstrukturierung
Start zur neuen Pfarre
Seite 6

Ministranten
Wallfahrt nach Rom
Seite 3

Aus dem Stift
Neues aus dem Stiftsgymnasium
Seite 8

Stark fürs Leben
Auf dem Weg zur Firmung
Seite 4

Ministrant:innen und Jugend
Ein Jahresrückblick
Seite 10



Liebe Pfarrgemeinde

... und alle, die sich unserer Pfarre zugehörig fühlen!



Ich habe in dieser Woche erfahren, dass ein beeindruckender thematischer Leitartikel einer Vereinszeitschrift in Wirklichkeit von künstlicher Intelligenz geschrieben worden ist. Einige Stichworte wurden vorgegeben, das hat genügt. Ich habe mich dann gefragt, ob man überhaupt noch selbst einen Leitartikel für unsere Pfarrzeitung schreiben soll.

Aufgetaucht ist bei mir dann auch die Frage, ob nicht viele Predigten von KI formuliert und dann einfach bei Gottesdiensten abgelesen werden. Bekanntlich wird die verpflichtende vorwissenschaftliche Arbeit für die Matura wieder abgeschafft, weil sie vielfach durch KI geschrieben wird.

Kann das Evangelium von künstlicher Intelligenz verkündet werden? Geht es ohne Verkündigung mit Herzblut? Kann man von KI eine Erneuerung der Kirche erwarten? Reichen geschliffene Formulierungen aus, um das Herz der Zuhörer zu treffen? Werden Schülerinnen und Schüler wirklich berührt, wenn perfekt formulierte Gedanken gelernt und abgeprüft werden?

Da wir heuer den 200. Geburtstag des wohl größten Musikers und Komponisten unseres Bundeslandes, Anton Bruckner, feiern, möchte ich doch bewusst machen, dass die wahren Meisterwerke niemals durch einen Computer geschaffen werden können. Ja, man kann heute durch Musikprogramme ganze Sinfonien komponieren lassen. Das funktioniert und hört sich auch gut an. Sehr viel Musik wird heute durch künstliche Intelligenz geschaffen. Betroffen wird ein Computer aber nie machen können. Den Witz in der Musik eines Mozart schafft nur der Meister selbst. Erschüttern wird Beethoven können, nicht aber künstliche Intelligenz. Das Bedürfnis, niederzuknien und anzubeten, schafft mit seinem „Et incarnatus“ Anton Bruckner, und das „Et resurrexit!“ ist bei ihm ein wahres Glaubensbekenntnis. Die Glaubensbotschaft kann nur vom Herzen kommen und muss immer wieder neu mit neuen Worten gesprochen werden. Wir wissen, wie sehr Bruckner zeitlebens um die richtige Ausdrucksform in seiner Musik gerungen hat, und wie oft er seine Kompositionen korrigiert hat, weil er nicht mehr zufrieden war mit seiner ohnehin meisterhaften Musik.

„Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark!“ Diesen Satz schreibt der Apostel Paulus im 2. Brief an die Korinther (12,10). Offensichtlich wird nicht durch perfekte Präsentation die irdische Welt durchsichtig auf das Reich Gottes, sondern eher dadurch, dass die irdische Welt mit ihren Mängeln sichtbar gemacht wird, an der natürlich auch Christen leiden und somit auch die Verkünder des Evangeliums. Wenn diese Tatsache verdeckt wird durch Computerprogramme, die keine Fehler machen, klingt zwar alles sehr gut, aber es wird nichts von der Welt Gottes spürbar, auf die hin wir doch alle unterwegs sind. Auch beim Gottesdienst passieren immer wieder Fehler: Vielleicht wurde vergessen, die Kerzen anzuzünden oder den Lautsprecher einzuschalten, oder ein Ministrant ist mit den Gedanken gerade woanders. Gerade das macht, wenn es nur selten geschieht, die Liturgie menschlich – oder man muss dem Prediger ein Wort einsagen, das ihm gerade nicht einfällt. Das kann sogar wohltuend sein. Wir können nicht immer perfekt sein. Gott liebt uns gerade mit unseren Schwächen. Einen Automaten kann man gebrauchen, aber nicht lieben.

Ich denke, die jetzt formulierten Überlegungen schafft keine künstliche Intelligenz, dafür wird man hoffentlich spüren, dass sie mit Herz geschrieben worden sind.



„Jesus Christus mit Smartphone“, wie sich KI das vorstellt

Pfarrer P. Johannes Mülleider



Ministrantenwallfahrt nach Rom



Die Ministrantinnen und Ministranten unserer Pfarre haben Großes vor. Fünf von ihnen und zwei Begleitpersonen nehmen die einzigartige Möglichkeit wahr, von 28. Juli bis 3. August an einem internationalen Ministrantentreffen in Rom teilzunehmen. Diese Reise verspricht nicht nur spirituelle Erlebnisse, sondern auch unvergessliche Begegnungen mit Gleichgesinnten aus aller Welt.

Wir fahren gemeinsam mit den Pfarren Katsdorf, Hellmonsödt, Herzogsdorf und Viechtwang und übernachten bei der Hin- fahrt bereits in Caorle, bei der Rückfahrt freuen wir uns auf einen Abstecher nach Assisi.

Ganz herzlich möchten sich Victoria und Roman Hierzer, Victoria Lammer, Patricia Stummer und Johannes Schmidauer für die bisherige Unterstützung und die positive Resonanz aus der Pfarrgemeinde bedanken.



Mesnerdienst

Die Pfarre Wilhering sucht Mesnerinnen und Mesner! Als Nachfolge für Josef Mittermair, der so viele Jahre lang als Mesner tätig war, sucht die Pfarre ab sofort ehrenamtliche Mesner und Mesnerinnen! Es wäre optimal, wenn sich ein Team von einigen Personen finden würde, die diese verantwortungsvolle Aufgabe gemeinschaftlich übernehmen. *Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne in der Pfarrkanzlei: Telefon: 07226/2311-14*



Gertrude Haudum
Obfrau/Liturgie



Ernst Schiller
Obfrau-Stv./Dekanat



Johann Dieplinger
Veranstaltungen



Kurt Diesenreither
Öffentlichkeitsarbeit



Thomas Hanneberger
Veranstaltungen



Gerhard Hierzer
Veranstaltungen



**Alexandra
Kaiser-Stummer**
Kinder & Jugend



Cornelia Kirchmair
Schriftführerin



Regina Lang
Veranstaltungen



Barbara Körber
Liturgie



Vieles Ehrenamtliche wird oft
erst wahrgenommen,
wenn es fehlt!



Cornelia Schmelzer
Kinder und Jugend



Stark fürs Leben - auf dem



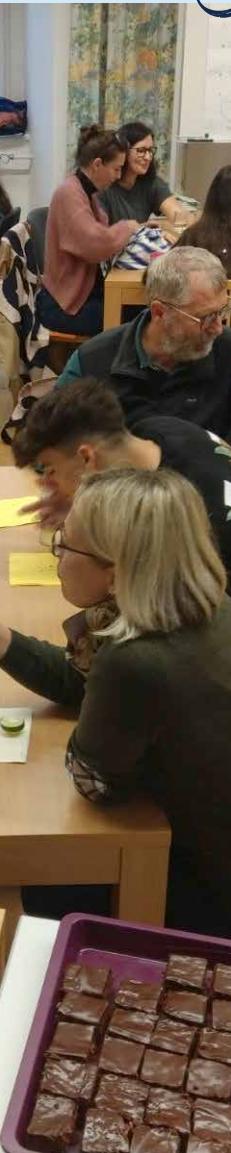
Mit dem Elternabend Ende November fiel der Startschuss für die heurige Firmvorbereitung. Im Februar begrüßten wir dann im ‚Aufbruch‘ des Stiftes erstmalig 26 Firmlinge aus dem gesamten Gemeindegebiet Wilhering. Wir vom Firmbegleiterteam, bestehend aus P. Johannes, Barbara Körber und Regina Lang, versuchten auch dieses Mal wieder, ein abwechslungsreiches und interessantes Firmvorbereitungsprogramm

zusammenzustellen. Neben den Themen „Wer bin ich?“, „Beziehung zu Gott“ oder „Die sieben Gaben des heiligen Geistes“ haben wir heuer erstmalig den Jugendpastoralbeauftragten der Diözese Linz, Julian Kapeller, eingeladen, der mit den Firmlingen ein spannendes und sehr abwechslungsreiches Quiz durchführte. Umrahmt wurden die Firmvorbereitungsstunden von verschiedenen Pfarrprojekten, aus denen jeder

Firmling mindestens zwei auswählte, die er dann zusammen mit uns Firmbegleitern durchgeführt hat. Beispielsweise sammelten sie vor dem Unimarkt Lebensmittel im Rahmen des Projektes „Wir!FairWandeln“ oder sie unterstützten die Sternsingeraktion. Ein sehr schönes Projekt war der Ausflug mit den Bewohnern des Altenheimes Sonnenhof Freinberg, bei dem wir eine gemeinsame Schiffshafenrundfahrt machten.



Weg zur Firmung



Als Dank dafür, dass sich die Firmlinge bei diesem Ausflug um die Bewohner gekümmert haben, wurden sämtliche Kosten von der Leitung des Altenheimes übernommen.

Ein Höhepunkt der Firmvorbereitung war wieder das Firmling-Paten-Event Anfang Juni. Neben dem Kennenlernen des Firmspenders Abt Reinhold, der die Firmlinge und ihre Paten auf eine informative Reise durch die Kirche,

die Sakristei und die alte Stiftsbibliothek mitnahm, bereiteten wir einen Stationenbetrieb vor, bei dem verschiedene Aufgaben gemeinsam gelöst werden mussten. Z.B. führte der Pate seinen Firmling, dem die Augen verbunden waren, durch einen Parcours oder sie verfassten gemeinsam eine Fürbitte für den Firmgottesdienst.

Die Firmvorbereitung wird nun noch abgerundet durch eine gemeinsame Buß- und Versöhnungs-

feier, bevor die Firmlinge am Ende ihres Firmweges angekommen sind und am 22. Juni 2024 ihre Firmung feiern werden. Und wir vom Firmvorbereitungsteam sind jedes Mal wieder sehr dankbar dafür, dass wir die Jugendlichen ein Stück ihres Lebensweges begleiten durften.

Regina Lang

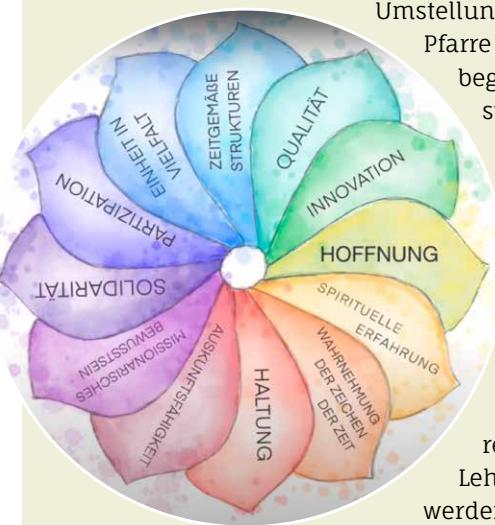


Start zur neuen Pfarre

Start zur neuen Pfarre am 4. Oktober 2024

Am Dienstag, 8. Juni 2024 hat das Kernteam für den Umstrukturierungsprozess zur Neuen Pfarre im Dekanat Ottensheim erstmals im Stift Wilhering getagt und den weiteren Fahrplan festgelegt. Das Team wird sich ab Herbst etwa monatlich treffen, um die einzelnen Schritte der Umstellung zu beraten und zu planen. Am Freitag, 4. Oktober 2024, 16 – 20 Uhr, wird im Pfarrsaal von Feldkirchen die Startveranstaltung für den Umstellungsprozess zur Neuen Pfarre im Dekanat Ottensheim

beginnen. Bei dieser Veranstaltung werden Grundinformationen über den gesamten Prozess erfolgen. Dazu werden alle Pfarrgemeinderäte und Mitglieder der Teams und Ausschüsse, ebenso alle, die sich in den Pfarren ehrenamtlich engagieren sowie die Religionslehrkräfte eingeladen werden.



Nach dem Start soll erhoben werden, was alles an kirchlichen Einrichtungen und Aktivitäten in den Pfarrgemeinden geschieht. Bereits im Herbst soll der Standort der neuen Pfarre festgelegt und der Pfarrname überlegt werden.



Dem Kernteam gehören an:

Abt Reinhold Dessel Dechant, Stift Wilhering
Matthäus Fellinger Dekanatsassistent
Ferdinand Aichinger, PGR Eidenberg
Sandra Bötscher PGR Goldwörth
Edith Fiedler Dekanatssekretärin, Pfarre Walding
Propst Johann Holzinger Stift St. Florian,
Diverse Pfarrleitungen
Julian Kapeller Jugendbeauftragter
Maria Krone Pfarrasistentin Ottensheim
Johanna Nösslböck PGR Feldkirchen
Sr. Michaela Pfeifer-Vogl Marienschwestern
Bad Mühlacken
Siegfried Ransmayr PGR Ottensheim
Klaus Sonnleitner Kaplan Walding, Herzogsdorf

Die wichtigsten Termine

Startveranstaltung

für den Umstellungsprozess zur neuen Pfarre im Dekanat Ottensheim

Datum: **Freitag 4. Oktober 2024**
16:00-20:00 Uhr

Ort: **Pfarrsaal Feldkirchen**

Einladungskreis: Alle ehrenamtlich in der Pfarre Engagierten, insbesondere alle Pfarrgemeinderäte und Mitglieder der Teams und Ausschüsse, sowie Religions-Lehrkräfte.

Weitere Großveranstaltungen

Am Freitag, 17. Jänner 2025, 15.30 bis 21 Uhr wird in Gramastetten die **Visionsklausur** stattfinden. Vor allem die Leitungsteams der neuen Pfarrgemeinden und anderen Seelsorge-Orte werden dazu eingeladen. Bei dieser Klausur geht es darum, Schwerpunkte und Ziele der künftigen Pfarre zu überlegen.

Am 27. Juni 2025, ab 16 Uhr, folgt schließlich die **Konzeptklausur**, in der die Überlegungen in ein Konzept der künftigen Pfarre formuliert werden.

Abbildungen © Diözese Linz



Worte des Bischofs

Dr. Manfred Scheuer, Bischof der Diözese Linz, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diözese Linz.

Wir leben in unübersichtlichen Zeiten. Wie viele von euch ringe ich damit, wie Seelsorge jetzt möglich ist, wie wir das Evangelium bezeugen, wie wir den Menschen den Glauben vorleben, mit ihnen den Glauben leben können.

Dieses Ringen um eine Kirche, die nahe bei den Menschen ist, die gleichzeitig aus der Tiefe ihrer Glaubensüberzeugung lebt und den Blick weitet auf die Herausforderungen unserer Zeit, ist nicht nur jetzt da. Vor mittlerweile mehr als drei Jahren haben wir uns entschlossen, das mit dem Zukunftsweg „Kirche weit und tief denken“ grundsätzlicher anzugehen. Die Beteiligung von euch war enorm. Es war und ist ein vielschichtiger Prozess, der zu Tage fördert, was uns als Katholische Kirche von Oberösterreich ausmacht. Die Inhalte dieses Prozesses berühren auch pastorale Strukturen auf territorialer Ebene der Pfarrgemeinden. Und hier haben wir nun ein wichtiges Etappenziel erreicht.

An dieser Stelle möchte ich klar sagen: Ja, wir machen das, wir gehen gemeinsam! Ich habe eine große Beteiligung und eine große Zustimmung für die Notwendigkeit des Prozesses wahrgenommen.

Ich bin davon überzeugt, dass dieser Reformprozess Bewegung bringen wird, heilsame Bewegung – denn Bewegung führt zu Begegnung: Begegnung mit Gott, denn Kirche ist nicht Selbstzweck, sondern Zeichen und Werkzeug der innigen Gemeinschaft mit Gott. Begegnung mit Menschen, denen die Kirche Heimat ist. Begegnung mit Menschen, die zur Kirche gehören, aber die sich nicht heimisch fühlen. Begegnung mit Menschen, die in der Kirche keine Heimat mehr sehen, obwohl sie getauft wurden. Begegnung mit Menschen, die die Kirche als Dialogpartner wertschätzen, aber auch Begegnung mit Menschen, die nichts mehr von uns erwarten oder der Kirche auch nicht wohlwollend gegenüberstehen.

Jede Veränderung ist mit Ängsten und Fragen verbunden. Es wird aber nichts übergestülpt, es wird vielmehr etwas gehoben, was längst da ist: die Sehnsucht nach einer Kirche, die nahe bei den Menschen ist, einer Kirche, die nicht nur um sich selbst kreist. Die Kirche soll nicht in ihren Strukturen verknöchern, sondern vielmehr Leben darin entfalten können. – So wie es von den Quellen unseres Glaubens, von der Tradition unseres Glaubens her geboten ist. Wir tragen alle diese Sehnsucht in uns. Mit eurem Glaubenszeugnis prägt, gestaltet und erfüllt ihr tagtäglich die Kirche aus dieser Sehnsucht heraus. Ich danke euch von Herzen für

euer Engagement und euer Herzblut, für euer Leben aus der Tiefe des Glaubens an Jesus Christus und seine Botschaft.

Nur gemeinsam ist dieser Weg in die Zukunft möglich. Ich bitte euch um euer Mitgehen.

Nicht alles wird von heute auf morgen anders werden. Nicht alles wird von heute auf morgen besser werden. Aber es sind Schritte in die richtige Richtung. Davon bin ich überzeugt. Das Schlimmste wäre, würden wir nichts tun und alles so dahinlaufen lassen. Das wäre der schleichende Verlust von Lebendigkeit, ein Flickwerk, das sich irgendwann – vermutlich recht bald – nicht mehr flicken lässt.

Wir brauchen uns als Kirche nicht neu erfinden, aber wir haben auf die Herausforderungen der Zeit zu reagieren, damit Kirche vor Ort erlebbar bleibt. Ich hoffe sehr, dass spürbar ist und sein wird, dass wir Christinnen und Christen zueinander gehören: im Gebet und im Feiern, im gemeinsamen Gespräch, in der Sorge für Schwache und Kranke, im sozialen Einsatz für Menschen in Not ... Ich bin zuversichtlich, dass es zum Guten sein wird und nicht zum Schlechten. Das, was lebt, soll weiterleben und bestärkt werden. Wir dürfen und müssen uns aber auch von manchem trennen. Schmerzfrei geht das nicht.

Ja, es gibt einen Engpass bei Priester- oder auch Ordensberufungen, dem wir uns nicht verschließen. Entscheidend für eine lebendige Kirche ist das Zeugnis von Menschen, die sich zu Gott bekennen und aus dem Evangelium leben. Diese Menschen geben der Kirche ihr Gesicht, ihre Hände und Worte und verkörpern sie. Kirchliche Strukturen sollen gute Rahmenbedingungen schaffen, damit die Christinnen und Christen in unserem Land ihr Christsein frei und möglichst gut unterstützt zum Ausdruck bringen können, damit Kirche als offene und positive Kraft in unserer Gesellschaft erlebbar ist.

Ich habe schon mehrfach gehört, dass nach der Corona-Krise vieles wieder neu aufgebaut werden muss: Beziehungen, Engagement in den Pfarrgemeinden, liturgische Feiern, Besuchskultur ... Man wird auf vieles mit einem neuen Blick schauen können und die Chancen ergreifen, manches ganz neu anzugehen, dabei auch die Nachbargemeinden mit im Blick haben: Was machen die, wie gehen die das an? Wir leben in einer Zeit der Aussaat. Manches ist neu anzusetzen, anderes von Schädlichem zu befreien. Da und dort gilt es der Erde neuen Humus beizufügen. Gehen wir es gemeinsam an. Gehen wir gemeinsam im Vertrauen auf Gott.





Aus dem *Stift Wilhering*



Tradition trifft Zukunft – Stiftsgymnasium

Wilhering auf innovativen Bildungswegen

„Wir sind jetzt zwei“, freut sich Direktorin Mag. Christine Simbrunner. „Von nun an können wir der Vielfalt der Talente noch besser gerecht werden. Wir bieten in unserer Oberstufe zwei Wege zur Matura an: Unser W wie Wilhering ergibt sich nun aus den beiden V für VIA und VOX.“

VIA und VOX – Zwei Wege für die Oberstufe

In der Oberstufe haben unsere Schüler:innen die Wahl zwischen zwei einzigartigen Bildungswegen. Die Absolvent:innen beider Zweige erwerben jeweils wichtige Basiskompetenzen, um schließlich gemeinsam die gesellschaftlichen Zukunftsfragen zu beantworten.

VIA. Erforsche neue Wege

Das Oberstufenrealgymnasium „VIA – Erforsche neue Wege“ zielt darauf ab, Schüler:innen auf die Herausforderungen der sich schnell verändernden Welt des 21. Jahrhunderts vorzubereiten. Im ORG VIA gibt es neben den klassischen allgemeinbildenden Fächern statt der 3. Fremdsprache das Fach „Zukunftswerkstatt“. Hier wird mit forschendem Lernen in Projekten zu den Nachhaltigkeitszielen der UNO, den sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs), gearbeitet“. Kreativität, Eigeninitiative und fächerübergreifendes Denken stehen im Vordergrund. Die Schüler:innen erwerben Lösungskompetenzen für eine aktive und innovative Gestaltung von Umwelt und Zukunft.

VOX. Entdecke deine Stimme

Das Gymnasium „VOX – Entdecke deine Stimme“ setzt den Schwerpunkt auf die Entwicklung sprachlicher, kreativer und kommunikativer Ausdrucksmöglichkeiten. Das breite Angebot an allgemeinbildenden Fächern wird durch den Gegenstand „Communication and Creative Expression“ erweitert.

Schüler:innen werden befähigt, auf vielfältige Weise ihre Sprachkenntnisse, ihre Persönlichkeit und ihre pointierte Meinung in verschiedenen kommunikativen, kreativen und zukunftssrelevanten Settings zum Ausdruck zu bringen. Fokuswochen ermöglichen eigenständiges, projektorientiertes Arbeiten. Durch Sprachreisen und Erasmus+ werden die Internationalisierung, sprachliche sowie soziale Fähigkeiten gefördert und gestärkt. VIA und VOX starten mit dem Schuljahr 2025/26. Im ORG VIA gibt es je eine Klasse. Das Stiftsgymnasium Wilhering lädt alle Interessierten zu einem Infoabend am 1. Okto-



ber 2024, 18:30 Uhr, ein. Um Anmeldung wird ersucht. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage.
(Aus der Presseaussendung des Stiftsgymnasiums)

„Ich freue mich sehr, dass es mit VOX und VIA in der Oberstufe unseres Stiftsgymnasiums Wilhering in Zukunft zwei verschiedene Wege zur Matura geben wird. Dies ist ein wichtiger Meilenstein in der Schulentwicklung in der gewohnten Verbindung von Tradition und Innovation und wird die Attraktivität unserer Schule weiter erhöhen. Als „regionaler Bildungsnahversorger“ setzen wir mit unserer Schule Angebote, die junge Leute fit machen für die Zukunft. Mehr denn je wird es darauf ankommen, dass Schüler:innen angeleitet werden, sich selbstständig und forschend mit Zukunftsthemen zu beschäftigen und durch Mehrsprachigkeit für Präsentation und Austausch gerüstet zu sein! Alles Gute und viel Segen für die neue Oberstufe!“

Abt Reinhold Dessel



STIFT WILHERING

KUNST – MUSIK – GEBET

Veranstaltungen zum Bruckner-Jubiläum 2024

Orgelmeditationen an den Sonntagen im Juli und August

8.30 und 10 Uhr:

Gottesdienste in der Stiftskirche

9.30–17 Uhr:

Möglichkeit zum Besuch des Stiftsmuseums

16–16.45 Uhr:

Orgelmeditation in der Stiftskirche

18–18.30 Uhr:

Vesper mit den Mönchen in der Stiftskirche

Informationen/Anmeldung (Orgelfahrt, Orgelkurs, Wanderung):

musikarchiv@stiftwilhering.at, 07226/2311-51

oder Café im Stiftsmuseum, 07226/2311-60, 07226/2311-12

Orgelfahrt ins Salzkammergut (limitierte Teilnehmeranzahl):

Anmeldeschluss 18. 9., Teilnahmegebühr 40 Euro, ermäßigt 30 Euro (Freunde des Linzer Musiktheaters, Wagner-Verband) bzw. 20 Euro (unter 26 Jahre), zuzüglich Mittagessen.

Zu- und Ausstiegsmöglichkeiten in Wilhering/Stiftsparkplatz und Linz/Wissensturm

Orgelkurs (limitierte Teilnehmeranzahl):

Anmeldeschluss 7. 10., Gebühr für aktive Teilnehmer:

50 Euro, ermäßigt 20 Euro (unter 30 Jahre). Für passive Teilnehmer ist keine Anmeldung erforderlich.

Musikgeschichtliche Wanderung (limitierte Teilnehmeranzahl):

Anmeldeschluss 21. 10., freiwillige Spenden erbeten

Eintritt ins Stiftsmuseum:

6,50 Euro (Senioren 5 Euro, Schüler 4,50 Euro)

Orgelmeditationen und Orgelkonzerte:

Freiwillige Spenden erbeten, keine Anmeldung erforderlich

Gestaltung der Orgelmeditationen

- 7. 7. SEBASTIAN TRINKL, Graz
- 14. 7. GÜNTHER FIRLINGER, Salzburg
- 21. 7. JIŘÍ STODŮLKA, Olmütz
- 28. 7. PHILIPP PELSTER, Salzburg
- 4. 8. MONA ROZDESTVENSKYTE, Linz
- 11. 8. FELIX DEINHOFER, Herzogenburg
- 18. 8. HEINRICH WIMMER, Burghausen
- 25. 8. ERIK STROHMEIER, Detmold

Internationales Orgel-Festival im Oktober (Konzerte jeweils am Sonntag um 16 Uhr)

- 6. 10. CHRISTIAN VON BLOHN, St. Ingbert/Saarbrücken; *Anton Bruckner: 7. Symphonie, Orgeltranskription*
- 13. 10. SOPHIE-VÉRONIQUE CAUCHEFER-CHOPLIN, Paris; *Orgel-Improvisationen*
- 20. 10. IKARUS KAISER, Wilhering
Orgelwerke von Bruckner-Schülern u. a.
- 27. 10. MARCO DEN TOOM, Katwijk aan Zee (Niederlande); *Symphonische Orgelstücke*

Weitere Veranstaltungen

- 28. 9. **Orgelfahrt ins Salzkammergut.**
Die Orgeln in Bad Ischl, Gosau und St. Agatha (Leitung: Ikarus Kaiser), 8–19 Uhr
- 12. 10. **Orgelkurs** mit Sophie-Véronique Cauchefer-Choplin, Paris;
Beginn: 10 Uhr
- 26. 10. **Musikgeschichtliche Wanderung.**
Auf Bruckners Spuren von Wilhering nach Ottensheim (Leitung: Ikarus Kaiser), 10–16 Uhr

An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Wilhering:

OÖVV-Linienbusse nach Wilhering
ab Haltestelle Linz/Obere Donaulände:
8.52, 9.52, 12.52, 14.00, 14.52 Uhr

Retour ab Haltestelle Wilhering/Ortsmitte:
17.47, 18.47, 20.26 Uhr

Zusätzliches Sammeltaxi-Angebot

Vorbestellung: 0732/604060





Das war Mi-Ju 2023





12024

Ministrant:innen und Jugend



Ausflug
„No way out“





Schnitzeljagd



Flohmarkt zugunsten der MIJU



Abschlusseis





Nie wieder Krieg!

Angeregt durch die bedrückende weltpolitische Lage mit den beiden Kriegsschauplätzen Ukraine und Gaza-Streifen blätterte ich in der „Chronik des Abtes Gabriel Fazeny (1915-1918)“ (aufbewahrt im Stiftsarchiv Wilhering). Auf Seite 253 entdeckte ich Begebenheiten mit russischen Kriegsgefangenen in Wilhering zur Zeit des Ersten Weltkriegs:

„Am 29. V.1917 brannte „am Vogelenn“ eine Fläche von ca. 1 ha 15jähriger Fichtenbestand ab. Kurz vor Ausbruch des Brandes waren 3 Gendarmen und 2 Civilisten am selben Platze versammelt, um von dort aus eine Streifung nach flüchtigen Russen, die vom Walde aus in der Umgebung Einbrüche und Diebstähle ausführten, zu halten. Ein Kind aus Mühlbach wollte Russen gesehen haben, die eine Ziege, die vor wenigen Tagen einem Häusler gestohlen worden war, zerlegt hatten. Es fand sich jedoch weder eine Spur von Russen noch von der zerlegten Ziege.

Da die Einbrüche und frechen Diebstähle in der ganzen Umgebung des Kürnbergwaldes immer häufiger wurden und die allgemeine Meinung dahin ging, die Urheber könnten nur Russen sein, die aus dem Wegscheider Lager entflohen seien und nun sich im Walde aufhielten, so ordnete die Militärbehörde in Innsbruck eine allgemeine Streifung im Walde an.

Es wurden 20 Gendarmen aufgeboten und jedem derselben 10 Soldaten beigegeben, die unter Führung des Forstpersonales am 2. VI. die Streifung vornahmen. Das Ergebnis war vollständig negativ, weil, wie schon früher unser Oberförster einem vom Militäركommando in Linz entsendeten Feldwebel, der auch wegen Streifung intervenieren sollte, bedeutete, die Streifenden nicht in die Dickichte eindrangen, woselbst die Russen sich versteckt hielten.

Das Landesgendarmeriekdo Linz beantwortete eine Anfrage des Abtes Fazeny so:

„Mit Ausnahme einer für höchstens 3 Männer ausgebauten und entsprechend eingerichteten Erdhöhle, die nach den vorgefundenen Gegenständen, z.B. einer Stehlampe mit Petroleum, Decken, leeren Einsiedelgläsern, Eierschalen u. dgl. Zweifellos auch noch in der letzten Zeit benutzt worden ist, wurde gar nichts wahrgenommen, was auf die Anwesenheit von Kriegsgefangenen hätte schließen lassen. Auch die sog. Erdhöhle wurde in der Nacht vor der Streifung zweifellos nicht benutzt.“

Trotz vorgesetzter amtlicher Mitteilung blieb es Tatsache, daß sich im Walde flüchtige Kriegsgefangene aufhielten, welche die weitaus zahlreichen Diebstähle verübtet, wie aus öfteren Feststellungen seitens des Forstpersonales hervorging.

„Nie wieder Krieg!“ lautet der mahnende Ruf der deutschen Künstlerin Käthe Kollwitz auf dem berühmten 1924 geschaffenen Plakat.



Im Sommer, solange Lebensmittel genug im Freien zu finden waren, wurden auch die Diebstähle bedeutend weniger, mehrten sich aber sofort wieder im Spätherbst, als alle Früchte eingebraucht waren. In Wilhering selbst wurden im Postgebäude der Keller erbrochen und Lebensmittel gestohlen.

Dem Förster Paar, der sogleich am frühen Morgen in den Wald auf Suche ausging, gelang es, die Täter zu finden; es waren zwei Kriegsgefangene Russen, die den Großteil der Beute noch bei sich im Verstecke (Schweinfurtsgraben) hatten.

Am gleichen Tage wurden noch fünf andere Kriegsgefangene Russen, die in Wilhering (wieder in der Nähe des Postgebäudes) herumschlichen, eingebraucht; der eine von einem Burschen, der andere von der Frau Postmeister; drei andere führte der Besitzer des Sitzackerhauses zum Gendarmerieposten, der bisher die wenigsten der Diebe eingefangen hat.

Von der Gutmütigkeit der Russen, die der Hunger aus dem Kriegsgefangenenlager getrieben hat und die sich um Lebensmittel durch Einbruchdiebstähle umsehen, gibt Zeugnis der Umstand, daß bisher kein Fall von Gewalttätigkeit beim Zusammentreffen mit hiesigen, sie ertappenden Leuten vorgekommen ist, sie vielmehr sogleich sich einführen lassen, ohne Widerstand zu versuchen. Die Not in den Gefangenengläsern ist sehr groß; herrscht schon im Allgemeinen ein großer Mangel an Lebensmitteln, so haben ihn die Gefangenen zuerst zu spüren. Lange Zeit hindurch haben sie nichts als gekochte Burgunderrüben.

Viele Hunderte sind im Winter 1916/17 in den Baracken erfroren oder an Hungertyphus gestorben. Die Geißel, die die Herren in ihren Ländern an uns geflochten haben – uns grausam auszuhungern – traf ihre eigenen Landsleute in furchtbarer Weise.“

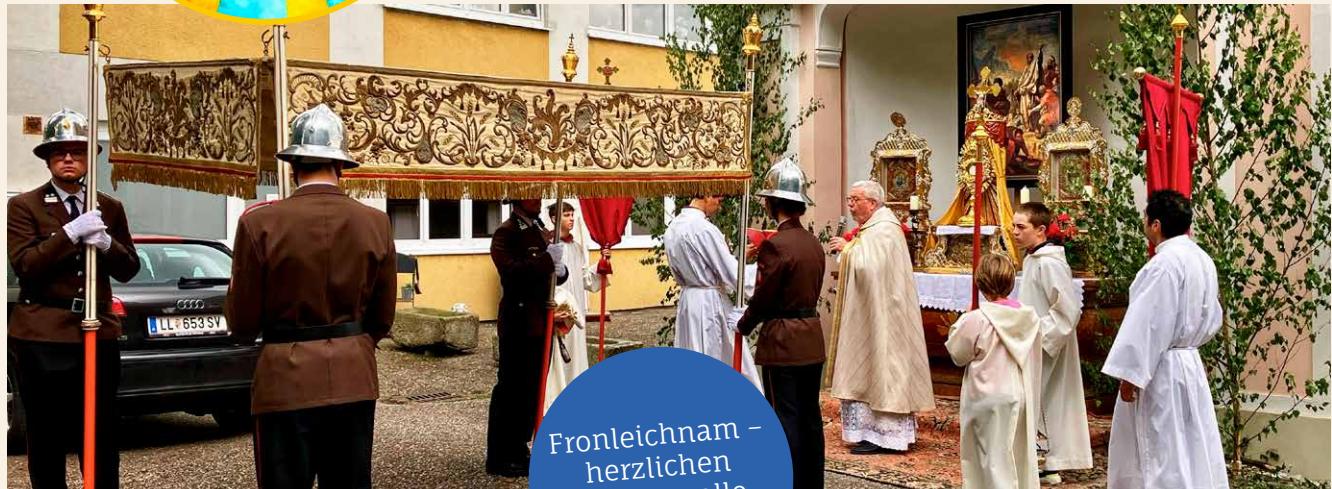
Franz Haudum



Erstkommunion

„Kommunion“ bedeutet Gemeinschaft: Gemeinschaft mit Jesus Christus, die in der Gemeinschaft der Kirche begründet ist. Am 05. Mai 2024 empfingen acht Kinder der Volksschule Wilhering zum ersten Mal das Sakrament der heiligen Kommunion.

Das Fest wurde unter dem Titel „Wir sind Sonnenstrahlen Gottes“ gefeiert, was sich an diesem Tag mehr als bewahrheitet. Die Kinder sangen mit viel Begeisterung und strahlten mit der Sonne um die Wette.



Fronleichnam –
herzlichen
Dank an alle
Mitwirkenden





Feiern wir gemeinsam

⌚ **Sonntag, 30. Juni 2024**
08.30 Uhr Familienmesse
mit anschließendem Pfarrcafé
im Pfarrheim Wilhering

⌚ **Orgelmeditationen**
jeweils Sonntag 16.00-16.45 Uhr:
7./14./21./28. Juli 2024
4./11./18./25. August 2024

Chronik

Sammelergebnisse:

Familienfasttag:	€ 760,00
Christliche Stätten im Hl. Land:	€ 80,00
Caritas-Kirchensammlung:	€ 600,00
Muttertagssammlung:	€ 50,00

Kommunion zuhause?

In unserer Pfarre gibt es Menschen, die gerne den Sonntagsgottesdienst besuchen würden, aber schon so gebrechlich sind, dass es ihnen unmöglich ist. Unsere Kommunionhelfer oder auch der Pfarrer würden gern von Zeit zu Zeit die Kommunion bringen. Bitte melden sie sich einfach telefonisch an einem Dienstagvormittag in der Pfarrkanzlei unter 07226/2311-14.

Kirchenrechnung

Die Rechnungsprüfer der Pfarre Wilhering haben die Kirchenrechnung 2023 geprüft und der Fachausschuss für Finanzen der Pfarre Wilhering hat am Donnerstag, 25.04.2024, die Kirchenrechnung für das Jahr 2023 besprochen und anschließend beschlossen. Am Montag, 13.05.2024, wurde die Kirchenrechnung in der PGR-Sitzung genehmigt.

Der Anfangsstand betrug:	€ 33.707,20
Einnahmen im Jahr 2023:	€ 101.304,06
Ausgaben im Jahr 2023:	€ 100.425,69
Sodass per 31.12.2023 folgendes Guthaben vorhanden ist:	€ 34.585,57



Haben Sie
eine Anregung
für uns?



Wenn Sie in der Pfarre etwas vermissen oder verbessern möchten, zögern Sie nicht, es dem Pfarrgemeinderat mitzuteilen. Wir werden nach Kräften versuchen, Ihren Anregungen nachzukommen.
Am besten per Mail an:
pfarre.wilhering@dioezese-linz.at

Aktuelle Termine der Pfarre Wilhering, Informationen zu Veranstaltungen und vieles mehr finden Sie jetzt auch auf Facebook: [facebook.com/pfarrewilhering](https://www.facebook.com/pfarrewilhering)

Seite suchen und „Gefällt mir“ klicken, dann bekommen Sie unsere Nachrichten in Ihrem Feed.

IMPRESSIONUM

Eigentümer, Herausgeber, Redaktion: Stiftspfarre Wilhering, Linzer Straße 4, 4073 Wilhering. Informationsorgan der Pfarre Wilhering. Web: www.pfarre-wilhering.at
E-Mail: pfarre.wilhering@dioezese-linz.at
Redaktion: Cornelia Schmelzer, Alexandra Kaiser-Stummer, Kurt Diesenreither. Gestaltung: Kurt Diesenreither kurt.diesenreither@outlook.at